

Trans*Café im KWEER findet bis auf weiteres nicht statt

Das Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 1982 für die Belange queerer Menschen einsetzt. Neben einer professionellen Beratungsstelle bietet der Verein u.a. Räumlichkeiten für Selbsthilfegruppen sowie mit dem ehrenamtlich organisierten Vereinscafé KWEER einen Raum für Veranstaltungen und gastronomische Angebote für Erwachsene.

Eines dieser Angebote war bislang das Trans*Café, das ein möglichst sicherer Ort für eine besonders vulnerable Gruppe sein sollte, die nicht erst neuerdings von vielen Seiten Anfeindungen, Bedrohungen und Übergriffen ausgesetzt ist: Menschen, die sich mit ihrem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht nicht oder nur teilweise identifizieren können. Ein besonders engagiertes Team hat über viele Jahre eigenverantwortlich vor und hinter dem Tresen einen geschützten Raum gestaltet, damit diese Menschen, die leider auch heute noch in anderen Gastronomien nicht selten schlechte Erfahrungen machen, ohne Angst vor Diskriminierung sie selbst sein und einen schönen Abend haben können.

In den letzten Monaten zeigten sich zunehmende Veränderungen: Neues Publikum wurde angezogen und die Zahl der Besuchenden stieg an. Damit wuchsen die Herausforderungen für das ehrenamtliche Organisationsteam und der Charakter der Veranstaltungen veränderte sich. Im Versuch zu verhindern, dass der Raum für übergriffiges Verhalten ausgenutzt wird, z.B. auch unter dem Einfluss von Alkohol, sah sich das Team vermehrt gezwungen, auf die Regeln der Awareness bei der Veranstaltung hinzuweisen.

Innerhalb der Räumlichkeiten und im Rahmen der Veranstaltungen kam es zu keinem Zeitpunkt zu strafrechtlich relevanten Vorfällen. Das Team fühlte sich aber dennoch auch über den eigentlichen Zeitraum des Cafés hinaus verantwortlich für die Besuchenden. Dabei waren die ehrenamtlichen Kräfte aber natürlich nicht in der Lage, Vorfälle außerhalb des Cafébetriebs, die ihnen geschildert wurden, oder die von ihnen selbst als übergriffig und dem Grundsatz „nur eindeutig ja heißt ja“ widersprechend eingeschätzt wurden, über das Vermitteln von Hilfsangeboten und das Aussprechen von Hausverboten hinaus zu klären.

Angesichts der hohen Standards, die das Team des Trans*Cafés in Bezug auf die Awareness bei der Veranstaltung und die Sicherheit der Besuchenden immer angestrebt hatte, war diese Situation unbefriedigend und belastend – zumal es sich als schwierig erwies, einen Konsens über den Umgang mit solchen externen Vorfällen zu finden. Nach intensiven Diskussionen, ob und wie es möglich sein könnte, das Angebot unter diesen Umständen aufrecht zu erhalten, um nicht gerade in der jetzigen Zeit einen so wichtigen Raum für trans* Menschen zu schließen, entschied sich das Team angesichts der Komplexität der Situation schweren Herzens, das Angebot in seiner jetzigen Form bis auf weiteres einzustellen und sich Hilfe für die Aufarbeitung und weitere Prozesse zu holen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der ehrenamtliche Vorstand des Rat&Tat-Zentrums einbezogen, der sich ausdrücklich für das verantwortungsbewusste Handeln bedankt und das Team dabei unterstützt, die Entwicklungen und Ereignisse mit professioneller Begleitung aufzuarbeiten.

Für Rückfragen oder zur Vermittlung von Beratungsangeboten ist der Vorstand unter vorstand@ratundtat-bremen.de zu erreichen.